

| | |
|---|--|
| Titel: | Virtuelles Informationssystem zur Weiterentwicklung von Berufsbildungsstätten (ÜBS) zu Kompetenzzentren |
| Art des Vorhabens: | Lehr- und Lernprogramme, Lehrmaterialien und Medien |
| Korridor: | Qualifizierungs- und Bildungsverhalten, Berufsverläufe und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten |
| Mitarbeiter/-innen: | Dr. Meerten, Egon (0228 / 107-1219); Gerwin, Werner; Kupfer, Franziska |
| Laufzeit: | II/03 bis IV/04 |
| Ziele / angestrebte Ergebnisse / Maßnahmen: | <p>1. Ausgangslage und Problemstellung</p> <p>Mit dem am 01.07.2001 in Kraft getretenen Förderkonzept des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und den Fördergrundsätzen des Bundesinstituts für Berufsbildung wird in der Geschichte der Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten ein neues Kapitel aufgeschlagen.</p> <p>Nach der ursprünglichen Förderung von überbetrieblichen Ausbildungsstätten nach dem "Schwerpunktprogramm", der weiteren Entwicklung und Modernisierung der überbetrieblichen Ausbildungsstätten zu überbetrieblichen Berufsbildungsstätten mit multifunktionaler Nutzung sind nun Fördermöglichkeiten geschaffen worden, die eine Weiterentwicklung geeigneter überbetrieblicher Berufsbildungsstätten zu modernen, kundenorientierten Berufsbildungsdienstleistern (Kompetenzzentren) einleiten.</p> <p>Durch die Verzahnung mit Beratungs-, Informations- und Technologietransferdienstleistungen soll die Bildungsaufgabe gestärkt, sollen Rationalisierungs- und Synergieeffekte entstehen und genutzt werden.</p> <p>Neben notwendigen Investitionskosten können künftig auch Personal- und Sachkosten für den Aufbau moderner Systeme des Qualitäts- und Wissensmanagements, für Vernetzungs- und Kooperationsstrategien und für die Entwicklung innovativer und bedarfsorientierter Qualifizierungskonzepte gefördert werden. Mit der Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren wird der Lernort ÜBS und seine Leistungsfähigkeit für das duale Berufsbildungssystem neuen Anforderungen</p> |

angepasst und insgesamt durch eine Dynamisierung und Flexibilisierung gestärkt. Für kleine und mittlere Unternehmen insbesondere im Handwerk sollen Kompetenzzentren innovative, flexible und kundenorientierte Bildungsdienstleistungen entwickeln und umsetzen, die weit über ihre bisherigen Wirkungsfunktionen hinausgehen.

Mit dem neuen bildungspolitischen Leitprogramm "Kompetenzzentren" von BMBF und BIBB werden hohe Anforderungen zum Verständnis, zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Dienstleistungsfunktionen an die ÜBS gestellt. Die bisherigen Erfahrungen aus der Vielzahl der eingehenden Anfragen im BIBB, aus Informationsveranstaltungen, Workshops und Antragsgesprächen zeigen, dass der Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsbedarf zur Thematik "Weiterentwicklung von ÜBS zu Kompetenzzentren" spürbar zunimmt. Dies betrifft einerseits die ÜBS, die eine Weiterentwicklung (und Antragstellung) zu Kompetenzzentren planen oder (mit bereits bewilligten Anträgen) diesen Weg beschritten haben. Andererseits wächst ebenso das Interesse bei verschiedensten Partnern im Bildungsbereich, bei Verbänden, Hochschulen, Universitäten, Berufsschulen usw. zur Programmatik, zu den Kompetenzprofilen und den Produktentwicklungen der Kompetenzzentren.

2. Zielsetzung und Konzept des Vorhabens

Modulare Konzept - CD2

Dem identifizierten Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsbedarf entsprechend wird eine Konzept-CD-ROM mit interaktiven, multimedial gestalteten Modulen für netzbasiertes Lernen (WebBasedTraining) und für Offline-Lernen (CBT) entwickelt. Die Nutzung der aktuellen Fortschritte und Möglichkeiten der IuK-Technologie für ein solches multimediales Vorhaben hat anderen Optionen gegenüber konkurrenzlose Vorteile. Zum einen sichert sie eine schnelle und flächendeckende Verbreitung von Informationen und entspricht somit dem zeitlich dringenden Unterstützungsbedarf. Inhaltlich, mediendidaktisch und lerntheoretisch ermöglichen sie durch neue Formen der "Veranschaulichung" lernförderliche Verknüpfungen von Theorie und Praxis durch Einbezug "lebender" Good-Practice-Beispiele und authentischer Aussagen handelnder Akteure. Informationen zu den bildungspolitischen Zielen des Leitprogramms "Kompetenzzentren" und den ihnen zugrundeliegenden theoretischen Modellen werden so zu Anwendungswissen und Handlungsorientierung.

Funktion und thematische Struktur der Konzept - CD

Die Informations- und Qualifizierungsmodule werden so entwickelt, dass sie zwei zentrale Funktionen erfüllen:

1. Entwicklung eines Gesamtverständnisses (der "Philosophie") des Innovationsprogramms resp. des Förderprogramms "Kompetenzzentren".

Ein solches Verständnis ist unbedingte Voraussetzung für die Entwicklung und Umsetzung förderungsfähiger Innovationskonzepte in einem Kompetenzzentrum. Wie die bisherigen Erfahrungen (in Antragsgesprächen mit Bildungsträgern, Antragsbearbeitungen und in ersten praktischen Umsetzungsprojekten) zeigen, fehlt ein solches Gesamtverständnis noch überwiegend. Häufig werden nur Einzelaspekte des Förderprogramms in den Antragsstellungen geltend gemacht, die die Gesamtanforderungen an ein "Kompetenzzentrum" nicht abdecken und insofern eine Förderung nicht rechtfertigen. Bildungsträger, Verbände, Bildungsstättenleiter und Ausbilder erwarten hierzu dringend Unterstützung und Orientierungshilfen.

2. Unterstützung zu Planungs- und Umsetzungsstrategien/-instrumenten für die Entwicklung zu Kompetenzzentren.

Hier geht es vor allem um die im Zuge des Aufbaus eines Kompetenzzentrums zu leistende Entwicklung fachlich-technischer Kompetenzprofile, effizienter und kundenorientierter Lehr-Lernformen und Bildungsdienstleistungen sowie bedarfsgerechter Organisationsformen und Personalqualifizierungen.

Zur Unterstützung dieser Prozesse werden Module entwickelt zu folgenden (im Förderprogramm geforderten) Innovationsbereichen:

- Strategische Ausrichtung und Aufbau von Kompetenzschwerpunkten und Kompetenzprofilen
- Netzwerkbildung und Geschäftsmodelle für Netzwerkkooperationen
- Systematisches Monitoring technischer Entwicklungen und kontinuierliche Bedarfsermittlung
- Prozessintegriertes Qualitätsmanagement und Bildungscontrolling in Bildungsstätten
- Systematisches Wissensmanagement zur Generierung bedarfsorientierter Bildungsdienstleistungen
- internetbasierter Lernsysteme und Contentmanagement

- Verknüpfung von Berufsbildung, Bildungsberatung und Technologietransfer.

Didaktisch-methodisch werden die Module am problem- und anwendungsorientierten Lernen ausgerichtet. Ausgegangen wird von den Zielen und Anforderungen der Innovationsbereiche, wie sie in den Fördergrundsätzen festgelegt sind. An Good-Practice-Beispielen innovativer Bildungsdienstleister können Umsetzungswege nachvollzogen werden, fördernde und hemmende Faktoren analysiert und konzeptionelle und methodische Lösungsansätze identifiziert werden. Die Darstellung von Praxismodellen wird ergänzt durch authentische Stellungnahmen und Erfahrungsberichte von Bildungsstättenleitern, Ausbildern, Teilnehmern von Qualifizierungen und Betriebsleitern, die Bildungsdienstleistungen in Auftrag geben und/oder "einkaufen".

Die Module können eigenständig im selbst organisierten Lernen genutzt, aber auch in organisierten Formen der Weiterbildung des Bildungspersonals integriert werden. Dies gilt in modifizierter Form auch für kleine und mittlere Unternehmen, Innungen, regionale Fachverbände und Bildungspartner, die sich über die neuen Wirkungsbereiche und Leistungsfunktionen der Kompetenzzentren informieren wollen. Im Rahmen einer mittelfristig zu realisierenden Vernetzung der Kompetenzzentren zu einem bundesweiten "Kompetenznetzwerk" unterstützen die Module zudem die Entwicklung gemeinsamer Leitziele im Sinne einer "Corporate Identity".

Adressaten der Konzept - CD

Das Modulsystem ist so zu strukturieren, dass es ein breites Spektrum von Interessenten anspricht und insbesondere von den an der Förderung und Entwicklung von Kompetenzzentren Beteiligten bedarfsgerecht verwendet werden kann. Dies sind u.a.:

- Fachkräfte der Entwicklung und Umsetzung von Bildungsdienstleistungen in ÜBS und Kompetenzzentren
- Fachkräfte des Bildungsstätten- und Qualitätsmanagements in ÜBS und Kompetenzzentren
- Fachkräfte in den Ministerien, Spitzenorganisationen der Wirtschaft, Fachverbänden und dem BIBB, die an der Förderung bzw. den Antragsverfahren zur Weiterentwicklung von ÜBS zu Kompetenzzentren beteiligt sind.

Pre-Test

Nach Fertigstellung der Probemodule wird eine Teilevaluation in Form eines Pre-Tests durchgeführt. Er dient dazu, Einsatzerfahrungen, Korrekturen und Ergänzungswünsche zu eruieren.

Plus-Support

Als Plus-Support für die Kompetenzzentren-Entwicklung soll ergänzend zur Konzept CD-ROM ein Update-Prozess installiert und ein Update-Handbuch erstellt werden, in dem die jeweils aktuellen Entwicklungen auf der Basis der Rückmeldungen aus den Kompetenzzentren und der fortlaufenden Förderpraxis dargestellt werden.

Institutsinterne Kooperationen

Planung, Entwicklung, Erprobung und Implementierung der CD-ROM erfolgt in enger Kooperation mit dem für die Förderung der Kompetenzzentren federführenden Arbeitsbereich 2.5. Bei der Durchführung des Vorhabens werden zudem die inhaltlichen und personellen Kooperationsbeziehungen zu dem Forschungsprojekt 3.3.011 "Stützung des beruflichen Erfahrungslernens durch virtuelle Kompetenzzentren" genutzt.